



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Koreanistik
Fachsemester:	7. Fachsemester
Gastland:	Südkorea
Gasthochschule/-institution:	Ewha Womans University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2019/20 und SoSe 2020
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	12 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Hamburgglobal und Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2018

Vorbereitung und Anreise

Als Studentin der Koreanistik ist ein Auslandssemester in Korea Pflichtbestandteil des Studiums, weswegen für mich die Destination meines Auslandssemesters von vorneherein klar war. Meine Beratung bezog sich deshalb eher darauf, auf welche Universität in Korea ich gehen sollte. Hinzukommt allerdings, dass es in meinem Semester sehr viele Kommiliton*Innen gibt und wir alle zusammen ins Auslandssemester nach Korea gegangen sind, weshalb es tatsächlich eher eine Beratung/Bewerbung für die Universitäten war. Aber ich war im Großen und Ganzen mit der Beratung in meinem Fachbereich zufrieden.

Ich beabsichtigte ein ganzes Jahr in Korea zu bleiben, weswegen ich natürlich auch ein Visum brauchte. Außerdem kann man in Korea tatsächlich nur an einer Universität studieren, wenn man in Besitz eines Studentenvisums ist. Man sollte sich also schon etwas vorher über das Antragsverfahren für das entsprechende Visum befassen, denn dieses Verfahren kann mitunter bis 4 Wochen dauern. Als Luxemburgerin musste ich ~50€ für das Visum bezahlen, aber ich glaube für Deutsche ist es laut meiner Kommiliton*Innen kostenlos.

Das Bewerbungsverfahren des Zentralaustausches endete am 30. November und danach hat es ungefähr 6 Wochen gedauert bis ich die Annahmebestätigung erhalten habe. Allerdings ist das noch nicht die endgültige Zusage, da die Bewerbung dann erst an die Universität weitergeleitet wird, von der Universität kam die Zusage dann erst Mitte Mai. Allerdings musste man dann noch auf die endgültigen Unterlagen, die per Post an den

Zentralaustausch geschickt werden, warten bevor man sein Studentenvisum beantragen kann.

Die Flüge nach Korea kosten normalerweise um die 750€, wenn man früh genug bucht, kann man aber auch Flüge unter 700€ finden. In meinem Fall war es so, dass man keinen Rückflug ein Jahr im Voraus buchen kann, also hatte ich mich dazu entschieden zwei One-way Flüge zu buchen. Mein Hinflug hat mich bei Cathay Pacific Airways 350€ gekostet und der Rückflug mit Emirates 450€. Diese beiden Fluggesellschaften sind wegen der 30kg Freigepäck sehr attraktiv.

Ich war im Frühling vor meinem Auslandsjahr zur Impfberatung in St. Pauli beim Impfzentrum. Dort kann man sich über alle vielleicht nötigen Impfungen beraten lassen und sich auch direkt impfen lassen. Falls man noch keinen internationalen Impfpass besitzt, bekommt man den auch bei seinem Arzt. Für Korea habe ich jetzt persönlich Typhus, Hepatitis B, Meningokokken und japanische Enzephalitis impfen lassen. Viele dieser Impfungen wurden von meiner Krankenkasse zur Hälfte zurückerstattet. Für Bewerbung an einer koreanischen Universität muss man natürlich auch in Korea krankenversichert sein. Das kann man entweder mit einer deutschen Auslandsversicherung machen oder, wenn die Universität dies anbietet, mit einer Krankenversicherung über die koreanische Universität. In meinem Fall, bin ich über die Ewha Womans University versichert. Allerdings habe ich gehört, dass die koreanische Regierung 2021 darüber entscheiden will, ob Ausländer, die länger als 6 Monate in Korea sind, in die koreanische staatliche Krankenkasse einzahlen müssen.

In Korea kann man eigentlich alles kaufen was man zum Leben braucht, es sei den man benötigt größere Größen bei Kleidung. Allerdings würde ich empfehlen Damenhygieneartikel mitzubringen, da diese in Korea sowohl teurer als auch qualitativ schlechter sind. Im gleichen Sinne, gibt es in Korea auch fast keine BHs in einer Körbchengröße über C-Cup.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Ich habe von Hamburgglobal eine Förderung für meinen Auslandsaufenthalt erhalten. Die restlichen Kosten habe ich durch Ersparnis finanziert. Das Bewerbungsverfahren für Hamburgglobal war leicht, da ich mich vorher auch schon beim Zentralaustausch auf einen Studienplatz beworben hatte. Ich wurde von meiner Professorin, während der Beratung zu dem Auslandsjahr, auf Hamburgglobal hingewiesen und habe mich dann über die Internetseite der Universität Hamburg weiter informiert.

Unterbringung und Verpflegung

Die Ewha Womans University bietet jedem Studenten bei der Bewerbung für einen Studienplatz auch die Möglichkeit an sich für das Studentenwohnheim zu bewerben. Hierbei sind dann noch Gesundheitschecks vonnöten. Man bekommt ungefähr einen Monat vor Semesterbeginn die Bestätigung in welchem Wohnheim man untergebracht ist. Ich habe mich allerdings dazu entschieden nicht in das Wohnheim der Universität zu gehen, weil ich eine eigene Küche haben wollte. Aus diesem Grund kann ich keine Angaben zu dem Aussehen und den Kosten des Wohnheimes machen.

Meine Wohnungssuche gestaltete sich auch anders als bei meinen Kommiliton*Innen, da ich die Wohnung von einer Freundin aus einem höheren Semester übernommen habe. Allerdings findet man im Internet viele Wohnungen. In Korea läuft die Vermietung von

Wohnungen größtenteils über Makler, deshalb findet man auch sehr viele Maklerbüros, die einem meistens sofort Wohnungen zeigen können. Man kann auch meistens sehr schnell in eine Wohnung einziehen. Das größte Problem bei der Wohnungssuche ist, dass die meisten Makler nicht unbedingt Englisch sprechen und manche Vermieter ihre Wohnung nicht nur für 6 Monate vermieten möchten.

Auf dem Campus der Ewha Womans University gibt es einige Cafés, Convenience Stores und Restaurants. Es gibt auch eine Art Mensa, in der es billigeres Essen gibt, allerdings ist das Essen in koreanischen Restaurants normalerweise billig (unter 7€). Es ist allerdings schwierig nicht-koreanisches Essen oder Essen für Allergiker/Vegetarier/Veganer usw. zu finden.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Die Ewha Womans University organisiert kurz vor Beginn des Semesters eine Orientierungsveranstaltung für alle neuen ausländischen Student*Innen. Bei der Bewerbung auf einen Studienplatz, kann man sich auch für das Buddy Programm der Universität anmelden, was ich wärmstens empfehlen kann. Im Rahmen der Orientierungsveranstaltung erhält man sowohl wichtige Dokumente der Universität und seinen Studentenausweis, wie auch eine Campusführung durch seinen Buddy. Ein Buddy kann einem auch bei weiteren wichtigen organisatorischen Sachen helfen, wie die Öffnung eines Bankkontos, die Beschaffung eines Handyvertrags/Prepaid-Karte usw. Wenn man sich für die Krankenversicherung der Ewha Womans University entschieden hat, muss man vor Semesterbeginn an zwei Tagen, die einem bei der Orientierungsveranstaltung mitgeteilt werden, die Gebühr bezahlen. Die Ewha Womans University organisiert außerdem einige Tage, an denen die Student*Innen ihre Alien Registration Card (ARC) beantragen können, die dann nach Fertigstellung an die Universität geliefert werden. Die ARC muss jeder beantragen, der sich länger als 3 Monate in Korea aufhält. Hierfür benötigt man seinen Pass, eine Bestätigung der Universität, die Business Registration der Universität, den Mietvertrag und ein Foto. Man kann ohne eine ARC nicht aus Korea ausreisen ohne, dass das Visum verfällt.

Vor Semesterbeginn findet auch die Kursanmeldung statt. Diese beginnt um 9 Uhr und man sollte sich auch zu dieser Zeit für alle Kurse anmelden, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen in jedem Kurs zu Verfügung stehen und es herrscht das Prinzip "wer zu erst kommt,...". Als Tipp: man sollte sich vorher die Nummern der Kurse, für die man sich anmelden möchte, aufschreiben, da die Bewerbung ausschließlich über das Eingeben der Kursnummer funktioniert.

Als Koreanistik Studentin habe ich natürlich die Koreanisch Sprachkurse der Ewha Womans University belegen müssen, welche semesterbegleitend viermal pro Woche morgens ab 8 Uhr stattfinden. Deshalb kamen dann als weitere Kurse nur welche infrage die Nachmittags stattfinden. Bei der Kurswahl sollte man die Unterrichtssprache und die Art der Prüfung beachten. Es gibt Kurse in denen man eine Hausarbeit schreiben muss, die allerdings am Ende der Vorlesungszeit abzugeben ist. In der Mitte des Semesters und in den letzten zwei Wochen der Vorlesungszeit hat man Midterm-Prüfungen resp. Endklausuren. Man sollte den Arbeitsaufwand also nicht unterschätzen.

Der Kontakt zum International Office der Ewha Womans University läuft auf Englisch per E-Mail oder während der Öffnungszeiten im Sekretariat. Das Personal dort konnte mir mit

allen meinen Fragen helfen. Durch das Buddy Programm kommt man mit koreanischen Studentinnen leichter in Kontakt. Innerhalb der Kurse muss ich allerdings feststellen, dass meine koreanischen Kommilitoninnen sehr nett und freundlich sind, sich durch den kurzen Kontakt, aber nur schwer eine tatsächliche Freundschaft entwickelt. Eine andere Möglichkeit mit koreanischen Student*Innen in Kontakt zu treten ist der Eintritt in einen Klub (Tanz, Sport, Musik,...) der Universität. Was das Lehrpersonal betrifft, haben die meisten Professor*Innen ein Büro mit Sprechzeiten, aber man kann auch nach dem Unterricht noch Fragen stellen.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Freizeitmöglichkeiten gibt es in Seoul sehr viele, von Sport in den verschiedenen universitären Klubs, über eine Unmenge an hübschen Cafés bis hin zu einem vielseitigen kulturellen Angebot. Ich kann das Wandern in den koreanischen Bergen wärmstens empfehlen. Es ist immer schön kurz aus dem Großstadtleben herauszukommen und von Natur umgeben schöne Aussichten zu genießen. Die Berge rund um Seoul sind alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln schnell und einfach zu erreichen.

Südkorea ist eins der sichersten Länder der Welt. Allerdings sollte man im Straßenverkehr auf die Motorroller aufpassen, da diese sich oft nicht an die Verkehrsregeln halten, genauso fahren Busse oft noch durch Rot. Sonst sollte man sich in Südkorea an die gleichen gesellschaftlichen Sitten halten wie auch in Deutschland.

Seoul ist durch das weitläufige U-Bahnnetz und eine Vielzahl an Bussen gut verbunden. Durch die "T-Money Karte", mit der man alle Verkehrsmittel schnell bezahlen kann, ist das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel sehr einfach. Diese Karte kann man in jedem Convenience Store kaufen und dort oder auch in jeder U-Bahn Station mit Geld aufladen, danach bezahlt man seine Fahrten dadurch, dass man die Karte beim ein- und aussteigen an ein Kartenlesegerät hält. In Seoul würde ich jedem vom eigenen Fahren abraten sowohl mit dem Auto, wie auch mit Motorroller und Fahrrad.

Das Wetter in Südkorea ist vergleichbar mit dem Wetter in Deutschland. Es ist nur im Sommer wärmer und schwüler und im Winter kälter und trockener. Im Frühling gibt es außerdem noch die Yellow Dust Phase, in der durch die Winde Staub und Luftverschmutzung aus China nach Südkorea getragen werden. In Seoul kann das ganze Jahr über die Luftverschmutzung sehr hoch sein, aber vor allem in dieser Zeit sollte man unbedingt eine Maske (mit mindestens einem Filter von KF80) tragen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Auslandsaufenthalt in Südkorea für mich sowohl fachlich fördernd wie auch einen persönlichen Gewinn darstellt. Für mich als Koreanistik Studentin war ein Auslandssemester in Südkorea ein Pflichtbestandteil des Studiums, also habe ich sowohl diesen Teil meines Studiums erfüllen können wie auch an der Ewha Womans University sehr gute Kurse besuchen können. Die Ewha Womans University ist eine sehr gute Universität, was sich auch bei dem angebotenen Koreanisch Sprachkurs und dem sonstigen Kursangebot zeigt.

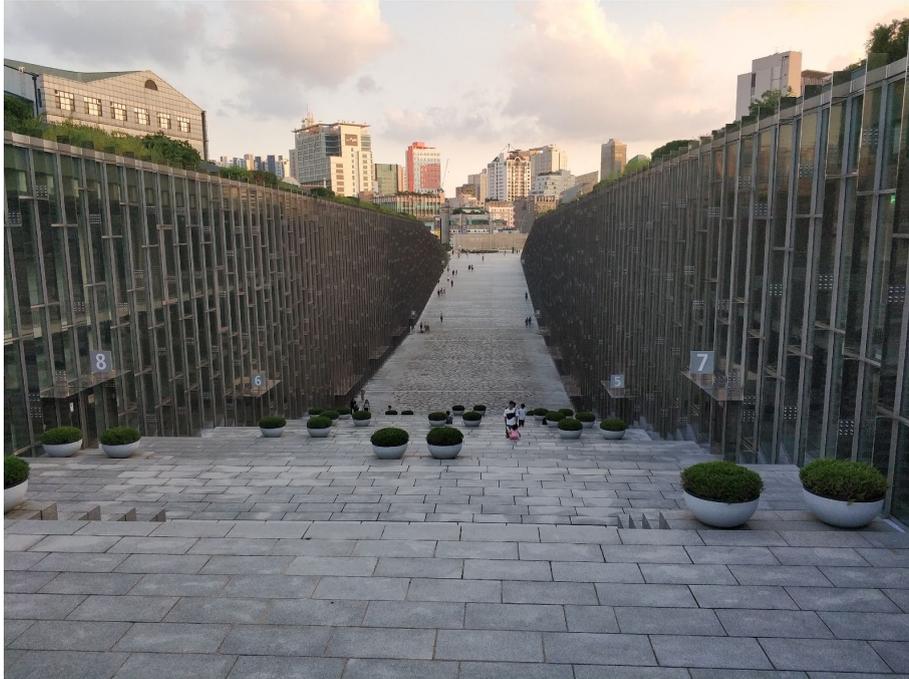
Desweiteren hat das Leben in einem fremden Land mich selbständiger werden lassen und im Großen und Ganzen war es eine einzigartige Erfahrung, die ich bestimmt nicht vergessen werde. Allerdings ist mir aufgefallen, dass sich das Land seit 2014 stark verändert hat. Vor

allein in Seoul scheinen die Koreaner leicht genervt von Ausländern zu sein, was wahrscheinlich auf den starken Anstieg des Tourismus zurückzuführen ist. Man kann sich als Ausländer also etwas ausgegrenzt fühlen.

Nichts desto trotz sollte dieser Umstand Niemanden vor einem Studium an der Ewha Womans University abschrecken.

Fotos

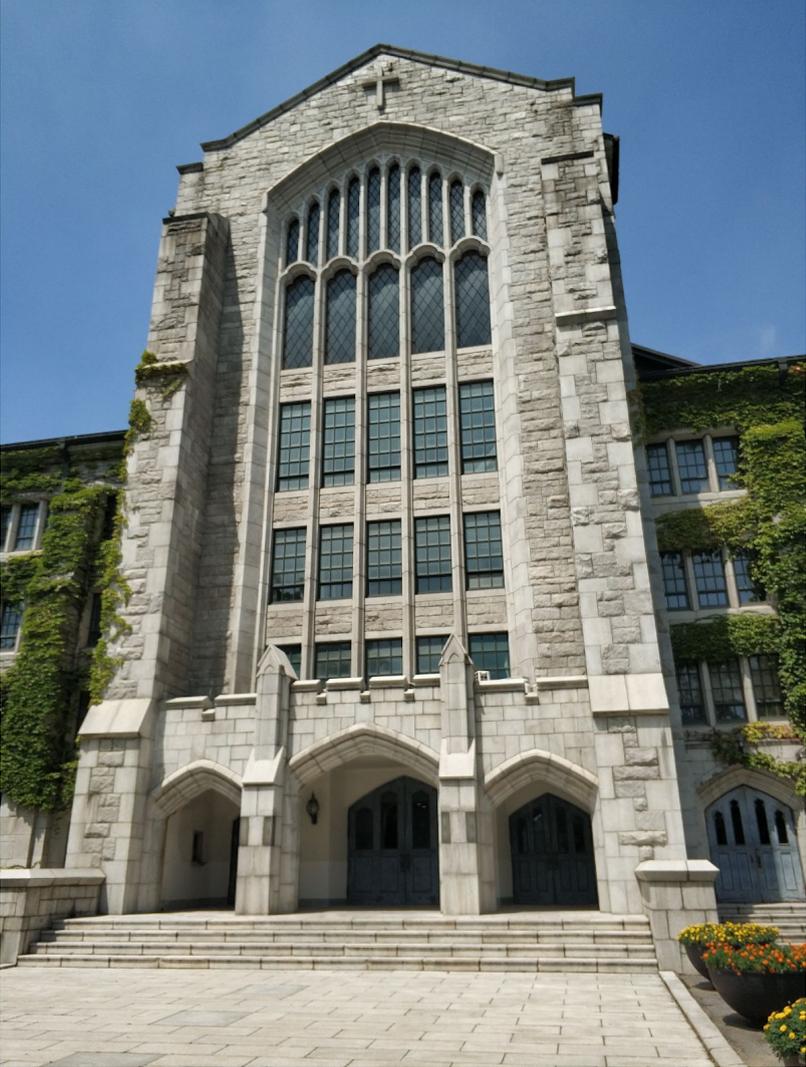
Der Campus der Ewha Womans University



Der Campus ist auch noch bei Nacht schön.



Die Kirche auf dem Campus



Wenn man im Bukhansan National Park (mit der U-Bahn von Seoul aus gut erreichbar) wandern geht, kann man schöne Tempel und eine tolle Aussicht sehen.



